

AIB; *Braucht si' gar, weil er a Wildschütz is* Bay. Wald Oberpfalz I (1907) 123; *Du darfst di scho braucha, Du lausigs Bürschl* SCHLICHT Bayer. Ld 250.

8 refl., sich zieren, sich widersetzen.– **8a** sich zieren, OB vereinz.: *die braucht si* Isen WS; „*brâuxa* ... sich zieren“ nach FREUDENBERG Böbing 42.– **8b** sich widersetzen: *i hâme brauht* nach KOLLMER II,495; *Brauchen sich* „heftig sich über etwas beschweren“ DELLING I,93; *Er hod si braucht, wie da Jackl im Todbett* „heftig widersetzt“ ZAUPSER 17.

9 refl., Lärm machen: *Brauchen sich* DELLING ebd.; *brauxa se* „viel Lärm machen, ungestüm sein“ nach KOLLMER II,533; *Er braucht sich entsetzlich* „Er lärmt entsetzlich“ NICOLAI Reise VI, Beilage 96.

Etym.: Ahd. *brâhhan* stv., ahd. *brâhhen*, mhd. *brâchen* swv., germ. Wort wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 147.

Verwendung im Satz: Abhängiger Inf. in Bed.1 ohne, in Bed.2 mit u. ohne *zu*, im Perf. z.T. mit Part.Prät., z.T. mit Ersatzinf.– In Bed.3 ä.Spr. auch refl. u. mit Gen.obj.

DELLING I,93; SCHMELLER I,337 f.; WESTENRIEDER Gloss. 57; ZAUPSER 17.– WBÖ III,776–778; Schwäb.Wb. I,1364 f.; Schw.Id. V,351–361; Suddt.Wb. II,576.– DWB II,315–320; Frühhd.Wb. IV,970–976; Mhd.Wb. I,1036 f.; WMU 298; Ahd.Wb. I,1430–1433.– BRAUN Gf.Wb. 61; KOLLMER II, 533.

Abl.: *Brauch*¹, *brauchbar*, *Braucher*, *bräuchig*, *bräuchlich*, *-brauchs*, *brauchsam*, *Brauchung*.

Komp.: **[ab]b.** durch Benutzen unbrauchbar machen, abnützen: *abgebrauchte Zündhölzeln* RUEDERER Er wachsen 53; *der ring wird mit tragen abgebraucht* SCHÖNSLEDER Prompt. H3^v.

WBÖ III,778; Schw.Id. V,361; Suddt.Wb. I,16.– ²DWB I,70; Frühhd.Wb. I,22.

[auf]b. aufbrauchen: *so vui, daß s' as nôt af-brachn ko* Chiemgau HuV 9 (1931) 359; *Er hät sei~ Sâchl: àll's aufbraucht* SCHMELLER I,337.

SCHMELLER I,337.– WBÖ III,778; Schw.Id. V,361.– ²DWB III,441 f.

[aus]b. wie →[ab]b.: „das Gewinde ist *ausbraucht*, ausgeleiert“ Aicha PA.

WBÖ III,778; Schwäb.Wb. I,456; Schw.Id. V,361.– DWB I,834; Frühhd.Wb. II,914 f.

[ver]b. 1 † wie →b.3: *Saill so man zum Stainprechen zum Thurn verpraucht hat* 1579 PIENDL St.Emmeram 121.– **2** wie →[auf]b.: *mindergiltigs traidt ... solle man ... vormahlen und verbrauchen* FRIED-HAUSHOFER Dießen 23.

SCHMELLER I,338.– WBÖ III,778; Schwäb.Wb. II,1082; Schw.Id. V,361 f.; Suddt.Wb. IV,123.– DWB XII,1,156 f.; Ahd.Wb. I,1433.

[ge]b. 1 wie →b.3: *daß die von Türschenreuth ... das dürre steende und ligende Prenholtz ... ohn' alle Beschwerung nutzen, nüessen vnd gebrauchen sollen* Tirschenrth 1499 VHO 22 (1864) 61; *die gebrauchen sich fast all deß Floßwerchs| damit das Gehültz ... abgeschwendt* [zugrunde gerichtet] ... *wirdet* Landr.1616 754.– **2** † wie →b.4: *das sie fortterhin merern vleis geprauchen* 1601 Satzgn Landsbg 8.

SCHMELLER I,338.– WBÖ III,778 f.; Schwäb.Wb. III,133; Schw.Id. V,363; Suddt.Wb. IV,606 f.– DWB IV,1,1826–1836; Frühhd.Wb. VI,288–293; LEXER HWb. I,762; WMU 569; Ahd.Wb. I,1433 f.

[miß]b. mißbrauchen, in unredlicher Weise benutzen: *den Glauben zum blutinga Streit z'mißbraucha* S. SCHUBAUR, *Mein Vermächtniß an Bayern*, Leipzig 1831, 250; *missbrauchen sich der fürsten genaden und gedulde* AVENTIN IV, 7,25 (Chron.).

WBÖ III,779; Schwäb.Wb. IV,1685; Schw.Id. V,364.– DWB VI,2279–2281; LEXER HWb. I,2162; Gl.Wb. 80.

Mehrfachkomp.: †**[ver-miß]b.** dass.: *daß Holtz wider alle Ordnung dermassen zu Nachtaill vermissbrauchen* 1578 BREIT Verbrechen u.Strafe 78.

[un]ge-braucht ungebraucht: *nei und ubraughta Maisach* FFB; *Nemmet ... ungebrauchtes wax ... ein loth* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 48; *ungebraucht* „inexercitatus. rudis“ SCHÖNSLEDER Prompt. H3^r.

DWB XI,3,629.

A.R.R.

†brauchen²

Vb., beugen, biegen: *halsadere diu herte nihne wirt ... gebrouchet* Windbg.Ps. 187; *mit gebravhten chnien angepeten* um 1310 Cgm 101, fol.152^v.

Etym.: Ahd. *brouhhen*, mhd. *brouchen*, Herkunft unklar; Et.Wb.Ahd. II,362 f.

SCHMELLER I,338.– Mhd.Wb. I,1033 f.; Ahd.Wb. I,1426 f.

Abl.: *Brauch*².

Komp.: †**[ab]b.** in eine gekrümmte Form bringen: *da ein morbe oder faule Tauflen [Dauben] unter dem Abbrauchen, welche das Biegen nicht erleiden mag, fürkommt* Mehn 1614 LORI Bergr. 395.

SCHMELLER I,338.

A.R.R.